



MICHAEL WINKLER

WORK  
BOOK  
2

# Gott in deiner Welt sichtbar machen



DIE STADTREFORMER



# INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort 5

Einleitung 6

## MEINE WELT ERFASSEN

① Wirkungskreis erkennen 10

② Alltag umarmen 18

③ Identität ergreifen 26

④ Not verstehen 36

**EXKURS:** Gebet für deine Stadt 46  
JÜRGEN KLAMMT

## MEINE WELT MITGESTALTEN

⑤ Betend gestalten 60  
LUKAS KNISS

⑥ Kultur prägen 70

⑦ Gute Werke tun 80

⑧ Glauben bezeugen 90  
BRIGITTE KLAMMT

⑨ Geistlich begleiten 100  
CHRISTOPH STUMPP

Kurz & gut 110



## LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

hast du dich auch schon mal gefragt, wie die Welt um dich herum aussehen würde, wenn Gottes Gegenwart darin ‚sichtbar‘ wäre? Wenn Glaube, Liebe und Hoffnung ihre Wirkung entfalten und den Platz, an den Gott dich gestellt hat, prägen würden? Die gute Nachricht ist: Es ist möglich! Wie? Durch die gute Nachricht selbst: Das Evangelium des vollbrachten Werkes Jesu Christi.

In jedem Bereich unserer Gesellschaft braucht es Beweger, die das Herz Gottes immer mehr kennenlernen und aus der tiefen Gemeinschaft mit Gott heraus ihre Welt mitgestalten. Die Inhalte dieses Workbooks haben wir über viele Jahre entwickelt. Mit ihren Herzens-themen haben sich zudem engagierte, langjährige Stadtgestalter eingebracht: Brigitte Klammt („Glauben bezeugen“), Jürgen Klammt („Exkurs: Gebet für deine Stadt“), Lukas Kniess („Betend gestalten“) sowie Christoph Stumpp („Geistlich begleiten“). Alle neun Schritte geben dir eine alltagstaugliche Anleitung, wie du mehr vom Himmel auf die Erde bringen kannst. Wir sind überzeugt: Bald schon wirst du die Kultur des Reiches Gottes in deiner Welt immer deutlicher erkennen können.

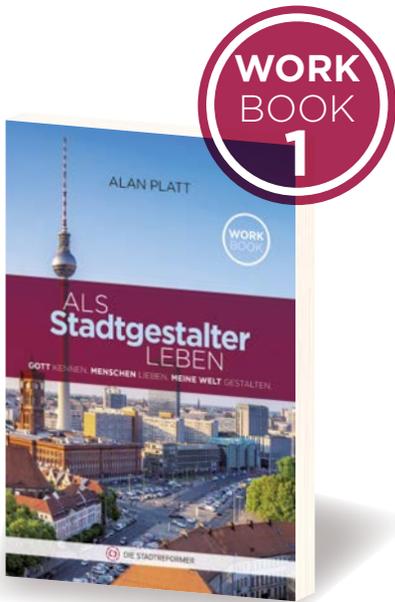
Viel Freude und Staunen!

*Michael Winkler und  
Bastian Hagenlocher*



# VORWORT

# ALS STADTGESTALTER LEBEN



Alan Platt

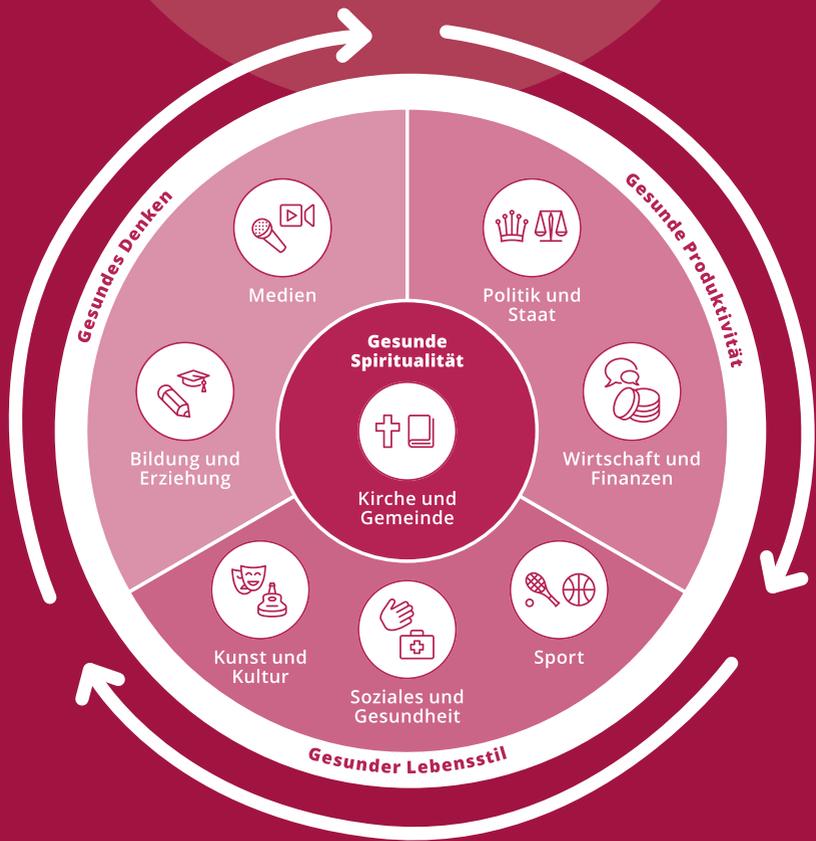
## **ALS STADTGESTALTER LEBEN**

Paperback, 104 Seiten  
Edition Wortschatz  
ISBN 978-3-943362-59

*Wir sind als Gemeinde total begeistert von diesem Workbook! Es hilft uns, gerade in dieser Zeit, gemeinsam an einem Thema zu arbeiten und es baut unser „Wir-Gefühl“. Das Buch ist alltagsbezogen, jeder kann sich darin wiederfinden. Die Fragen in dem Buch sind durchaus anspruchsvoll. Was wir besonders mögen ist, dass es in diesem Buch um das Reich Gottes geht und um konkrete Nachfolge. Die Kleingruppen unserer Gemeinde gehen sehr intensiv die Kapitel durch, einige wiederholen oder vertiefen sie sogar nochmals. Es gibt regelmäßig „Aha-Effekte“, z. B. bei diesen beiden eindrücklichen Bildern mit dem Löwen in freier Wildbahn und dem im Zirkus und der damit verbundenen Frage: „Leben wir nur in einer christlichen Kultur oder leben wir in unserer christlichen Natur?“ Danke für dieses Buch. Wir hoffen, es gibt eine Fortführung!*

Christus-Centrum-Kempen e. V.  
(evangelische Freikirche)

**8 GESELLSCHAFTSBEREICHE,**  
die wir bewegen. Im Zentrum steht  
unser Glaube, der den Drehpunkt  
unserer Bewegung bildet.



# ZUM UMGANG MIT DEM WORKBOOK 2

## **WIE DU DIESES WORKBOOK GEWINNBRINGEND NUTZEN KANNST:**

Das erste Workbook „Als Stadtgestalter leben“ baut eine hervorragende, motivierende Grundlage. Die vorliegende Fortsetzung schärft gezielt den Blick für unsere Welt, um sie dann aktiv mitzugestalten. Am besten gehst du die 9 Schritte zusammen mit anderen Stadtgestaltern, die einen ähnlichen Herzschlag haben wie du: Das können Menschen aus deinem Wirkungsfeld in räumlicher Nähe sein (Kollegen, andere Mütter oder Väter etc.), genauso wie Menschen aus deiner Branche oder einer ähnlichen Lebenssituation (z. B.

Bankmitarbeiter, Kommunalpolitiker etc.). Selbst wenn ihr euch an verschiedenen Orten befindet, könnt ihr euch per Videokonferenz gegenseitig inspirieren, voneinander lernen und den entsprechenden Schritt im eigenen Kontext umsetzen. Auch mit Personen aus deiner Kirchengemeinde, die wie du ein Herz für ihre Stadt haben, wird der gemeinsame Weg besonders fruchtbar sein. In welchem der dargestellten 8 Gesellschaftsbereiche bist du ein Bewegter bzw. Mitgestalter? Es gibt so viele Möglichkeiten! Unsere Videobeiträge geben einen Einblick, wie andere Stadtgestalter Gott in ihrer Welt sichtbar machen: <https://www.die-stadtreformer.de/blog/>





**SCHRITT**

**1**

**MEINE WELT ERFASSEN**



# **WIRKUNGSKREIS ERKENNEN**



## **VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN**

Als Ebenbilder Gottes sind wir dafür geschaffen, in vielerlei Weise selbst schöpferisch tätig zu sein. In uns allen steckt ein ‚Unternehmer-Gen‘, das uns befähigt, Neues zu gestalten. Bei vielen Menschen ist es tief vergraben, es schlummert noch. Sehnsüchtig wartet es darauf, aktiviert zu werden. Wie? Indem wir Gottes Einladung folgen, uns unseres Wirkungskreises bewusst zu werden und Verantwortung für ihn zu übernehmen. Aber was bedeutet es genau, wenn du sagst: „Ich und mein Haus wollen dem Herrn dienen“?

## **DER MENSCH: NUR BEWAHRER ODER AUCH GESTALTER?**

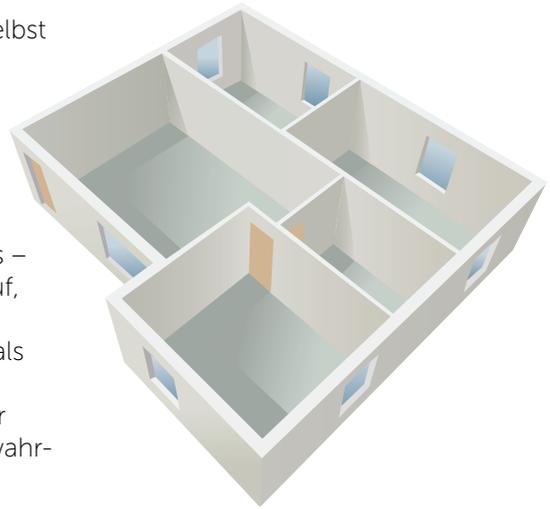
Zu Beginn war nicht etwa schon die ganze Erde ein Paradies, sondern ein geografisch klar begrenztes Gebiet. Genau hierin steckt ein göttliches Prinzip: Die Grundlagen unseres

Wirtschaftens haben wir zur Verfügung gestellt bekommen. Jetzt liegt es an uns, die Erde fruchtbar zu machen. Gott hat uns nicht nur die Aufgabe der Bewahrung der Schöpfung gegeben, vielmehr lautet sein Auftrag auch: „Seid fruchtbar und mehret euch und füllt die Erde“. Dazu braucht es unternehmerisches Handeln, Saat und Ernte. Und das fängt damit an, bereitwillig und entschlossen Gaben, Kraft, Zeit und Geld genau hier zu investieren. Gott bot schon Adam und Eva nicht nur seine Gemeinschaft an, sondern auch seinen Besitz. Mit dieser Chance zur Selbstverwaltung machte er sie zu seinen Partnern, Mitgesellschaftern und Teilhabern. Seit dem Garten Eden hat sich unser Grundauftrag nicht verändert. Er heißt noch immer: „Mach was draus!“ Zunächst gilt es, den Bereich unseres Einflusses überhaupt zu definieren. In der uns anvertrauten Verantwortungsebene setzen wir dann die gestaltende Kraft Gottes frei. Genau

genommen leben wir parallel in fünf verschiedenen Räumen, in denen wir mehr oder weniger Handlungskompetenz haben:

- 1 Als Individuum – für mich selbst und mein Leben
- 2 Als Teil einer Familie – für die eigene Kernfamilie und die erweiterte Familie
- 3 Als Teil einer Glaubensgemeinschaft
- 4 Als Teil des Verbandswesens – in Wirtschaft, Kultur, im Beruf, Verein und Gemeinwesen
- 5 Als Teil des Staatswesens – als Nachbar, Staatsbürger und politisch aktiver Mensch, der zumindest sein Wahlrecht wahrnimmt

antwortung im familiären Bereich. In einer anderen bist du dafür eher beruflich aktiv, weil deine Familie nicht



## **UNSERE IDENTITÄT IN CHRISTUS BEFÄHIGT UNS**

Es geht hier nicht um Priorisierung, sondern um das Bewusstsein, dass wir die Gestaltungskraft für alle fünf Räume bereits in uns tragen. Mag sich auch die Gewichtung im Laufe unseres Lebens ändern, so befähigt uns unsere Identität in Christus, jeden Bereich voranzubringen. Nicht aus Aktivismus heraus oder eigener Kraft, sondern durch Gottes Geist. Nicht (nur) aufgrund unserer Fähigkeiten oder unseres Verhaltens, sondern aufgrund des vollbrachten Werkes Jesu Christi. In ihm sind wir vollkommen (befreit zu guten Werken) und seine Kraft ist in uns mächtig. In der Praxis hast du vielleicht in einer Lebensphase eine größere Ver-

mehr ganz so viel Aufmerksamkeit braucht. Mündiges Christsein bedeutet aber immer, die Welt um uns herum im Blick zu haben, um sie mit Glaube, Liebe und Hoffnung zu gestalten.

Gott vertraut uns bestimmte Handlungsfelder und unterschiedliche Begebungen an. Dieses Prinzip findet sich häufig in der Bibel. Von seinem Wirkungskreis spricht auch Paulus in 2. Korinther 10,13-15. Er verwendet dafür das griechische Wort Kanon, was bedeutet: Hier habe ich ein Mandat, das mich befähigt, diesen Raum zu gestalten. Diesen Raum nehme ich bewusst an und genauso bewusst begeben mich in ihn hinein. Gleichzeitig sagt Paulus aber auch, dass er

nicht über seinen Bereich hinausgehen will, denn außerhalb davon hat er weder Mandat noch Gestaltungskraft. Da läuft er sogar Gefahr, sich zu übernehmen oder ineffektiv zu sein. Es geht also darum, genau den uns zugemessenen Handlungsspielraum zu erkennen und zu ergreifen.

Ein solches Verständnis für ‚gesunde‘ Zuständigkeit zeigt auch der Schwiegervater von Mose. Er rät diesem, die Verantwortung für die Israeliten aufzuteilen, die mit allerlei Anliegen von morgens bis abends zu ihm kamen. „Du reibst dich auf, sowohl du als auch dieses Volk, das bei dir ist. Die Aufgabe ist zu schwer für dich, du kannst sie nicht allein bewältigen.“ (2. Mose 18,18) Mose nahm den Rat dankbar an, wählte daraufhin fähige Männer unter den Israeliten aus und setzte sie als Richter über 1.000, 100, 50 und zehn Haushalte ein. Interessant ist hier, dass nicht jeder dieser Führungspersönlichkeiten dieselbe Anzahl an Menschen unter sich hatte. Es gab vielmehr ein unterschiedliches Maß an Verantwortung, mit dem sie dem Volk nun jederzeit Recht sprechen konnten. Für alle aber galt, dass sie mit den schwierigen Streitfällen zu Mose kamen und die einfachen selbst schlichteten. Sie übernahmen Verantwortung für den ihnen zugemessenen Bereich und gestalteten ihn. Das Schöpferische in uns wird erst sichtbar, wenn wir etwas erschaffen.

Dieselbe Wahrheit offenbart das Gleichnis von den Talenten. Gott verteilt seine Gaben an die Menschen nicht mathematisch gleichmäßig, sondern in unterschiedlicher Größenordnung und Ausprägung. Laut Römer 1,20 wird das unsichtbare Wesen Gottes in seinen Werken sichtbar. Wenn wir also in seiner Ebenbildlichkeit erschaffen sind, bedeutet das, dass man das Schöpferische in uns auch erst an unseren Werken erkennt: An der geistreichen Ausführung des Handwerkers etwa oder an der gelungenen Konfliktlösung des Mediators. In Jesus Christus sind wir befreit zu guten Werken, genau wie Gott Israel aus der 400jährigen Versklavung befreit hat! Doch Freiheit will gelernt sein – damals wie heute.

Gott hat jedem von uns einen Handlungsradius anvertraut, den wir im Sinne des Wesens Christi gestalten und in dem wir Versöhnung und Wiederherstellung vorleben dürfen. Wie? Indem wir innige Gemeinschaft mit dem Vater genießen. Unsere Identität in Christus ermöglicht es uns, dass wir durch den Heiligen Geist im Vater sind und er in uns. Nichts kann uns mehr von seiner Liebe trennen. Sich dieser Tatsache bewusst zu sein und danach zu handeln, muss enorme Auswirkungen haben! Je mehr Menschen sich (be)rufen lassen, auf dieser Grundlage mit Gott zu leben und ihren Wirkungskreis im Sinne Jesu – für den König – zu gestalten, umso

mehr wird es wie im Himmel so auf Erden sein. „Denn die Erde wird davon erfüllt sein, die Herrlichkeit des HERRN zu erkennen, wie das Wasser den Meeresgrund bedeckt“, heißt es in Habakuk 2,14. Gottes Strategie dafür sind Menschen. Wir sind die Strategie seines Plans mit dieser Welt, in dem er uns zu seinen Miterben und Mitgesellschaftern gemacht hat.

---

**SEIT DEM GARTEN  
EDEN HAT SICH  
UNSER GRUND-  
AUFTRAG NICHT  
VERÄNDERT. ER  
HEISST NOCH  
IMMER: „MACH WAS  
DRAUS!“**

---





# VERSTEHEN & FESTHALTEN

**1** Wie weit ist dein ‚Unternehmer-Gen‘ schon freigesetzt?

.....

.....

**2** Betrachte die Abbildung mit den fünf Verantwortungsbereichen als verschiedene Räume deines Wirkungskreises. Beschreibe deine derzeitige Verantwortung in jedem dieser Räume jeweils in einem Satz!

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

**3** Lies nochmals 2. Korinther 10,13-15! Stimmt dein Wirkungskreis mit dem Mandat überein, das du von Gott her empfindest?

.....

.....

.....



# UMSETZEN & GESTALTEN

1 Auf welchen Verantwortungsbereich aus deinem Wirkungskreis willst du bei den weiteren Schritten des Workbooks deinen Fokus legen?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

2 Mit welchen Personen aus diesem Verantwortungsbereich möchtest du dich über die Inhalte dieses Workbooks austauschen und mit ihnen gemeinsam konkrete Schritte gehen?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....



# SCHRITTE 1-9

# KURZ & GUT



Als Stadtgestalter haben wir uns zusammen auf den Weg gemacht, um Gott in unserer Welt ‚sichtbar‘ zu machen. Wie geht es nun weiter? Die neun Schritte dieses Buches sind dafür gedacht, dir im Alltag wertvolle Begleiter zu sein, die du zukünftig nicht nur chronologisch, sondern je nach Bedarf anwenden kannst. Damit entwickelst du jeden einzelnen Schritt immer weiter, um ihn dann in deiner Welt umzusetzen.

Für das schnelle Frühstück im Stehen sozusagen findest du hier die neun Schritte in Kurzform, die dir immer wieder vor Augen halten, worum es eigentlich geht:



## MEINE WELT ERFASSEN

### 1 WIRKUNGSKREIS ERKENNEN



In uns allen steckt die Fähigkeit zu gestalten – auch unseren Wirkungskreis. Er wartet nur darauf, dass wir Verantwortung für ihn übernehmen und die gestaltende Kraft Gottes freisetzen. Dies sind die fünf Räume, in denen wir Handlungsvollmacht haben:

- 1 Als Individuum – für mich selbst und mein Leben
- 2 Als Teil einer Familie – für die eigene Kernfamilie und die erweiterte Familie
- 3 Als Teil einer Glaubensgemeinschaft
- 4 Als Teil des Verbandswesens – Beruf, Verein, Gemeinwesen, Wirtschaft und Kultur
- 5 Als Teil des Staatswesens – als Nachbar, Staatsbürger und politisch aktiver Mensch, der zumindest sein Wahlrecht wahrnimmt

In diesen Handlungsradius können wir Versöhnung und Wiederherstellung hinein bringen. Nicht aus Aktivismus heraus oder eigener Kraft, sondern durch Gottes Geist. „Es ist vollbracht!“ – Das vollendete Werk Christi bevollmächtigt uns, die Welt um uns herum nach dem Wesen Christi zu gestalten. In ihm sind wir vollkommen, befreit zu guten Werken und seine Kraft ist in uns mächtig.

## **2 ALLTAG UMARMEN**

Gott selbst liebt diese Welt so sehr, dass er seinen eigenen Sohn mit Haut und Haar ins irdische Chaos geschickt hat. Jesus lebte mit jeder Faser seines Seins die gute Botschaft vor. Stets bereit, zu berühren, zu helfen, zu heilen und wiederherzustellen. Auch wir dürfen unseren Alltag als Gottesdienst feiern. Wenn wir vom vollendeten Werk Christi her denken, dann gibt es keinen gottlosen oder hoffnungslosen Alltag mehr. Wir können uns entschlossen hineingeben und genau dort Gottes Gegenwart erleben. Denn Gottesdienst heißt auch, die Schwelle zu den Menschen zu überschreiten, die Gott noch nicht kennen. Dabei hilft uns eine erneuerte Sprache. Sie beeinflusst unser Herz positiv und bringt es zur Umkehr. Mit der Zeit wird unsere Sprache immer mehr Gottes Wesen widerspiegeln und wir kommen zunehmend in Einklang mit seinen guten Absichten.



## **3 IDENTITÄT ERGREIFEN**

Wenn wir wirklich erkannt haben, wer wir ‚in Christus‘ sind, müssen wir uns nicht mehr von dieser Welt abgrenzen. Wir wissen um unsere Positionierung, Identität und Kraft, denn wir alle sind eine ‚königliche Priesterschaft‘. (1. Petrus 2,9) Als solche treten wir ein für andere. Wir machen die himmlischen Weisheiten und Gedanken auf Erden bekannt und verkünden den Zustand unseres Alltags im Himmel. Das lässt den Himmel aufmerken und bringt ihn in Bewegung. Es hat nur mit unserem Stand als Christ zu tun und nichts mit unserem Zustand. Wir dürfen die Hilfe und Lösungen ergreifen, die Gott zu jeder Zeit für uns vorbereitet hat und fragen voller Vertrauen und Vorfreude: „Was machen wir daraus, Herr?“ Es hat nichts mit Beten oder anderen Werken zu tun. Vielmehr ist es eine Haltung, eine Einstellung, das Ergreifen unserer Identität, mit der wir den Himmel repräsentieren. Alles, was der Himmel hat, ist in Christus und wir sind ihm. Wir gestalten unseren Wirkungskreis demzufolge direkt aus der himmlischen Vollmacht heraus.



## **4 NOT VERSTEHEN**

Was möchte uns unsere Welt sagen? Jesus hörte der Welt, in der er lebte, genau zu. Er verstand, dass die Menschen darin erschöpft und hilflos waren wie Schafe, die



keinen Hirten haben. (Matthäus 9,35-38) Jesus war mittendrin in seiner Welt und nahm bewusst in sich auf, was um ihn herum vor sich ging. Dann machte er das Wahrgenommene offenbar, aber immer mit dem wohlwollenden, gnädigen Blick des Vaters. Was erkennst du, wenn du mit diesem Blick auf deinen Wirkungskreis schaust? Wichtig ist, nicht zu schnell zu (be-)werten. Stattdessen zu erfassen, was Gottes Geist in dir bewegt. Weil der Heilige Geist die tieferliegenden Probleme benennt, müssen wir nicht nur Symptome bekämpfen, sondern können das Problem an der Wurzel packen, indem wir Glaube, Liebe und Hoffnung hineinbringen. Was wäre, wenn deine Welt nach der Frucht ‚Gerechtigkeit‘, ‚Friede‘ und ‚Freude‘ schmecken würde? Wie sähen dein Freundeskreis, deine Arbeitsstätte etc. aus, wenn das Reich Gottes dort seine Kraft entfaltetete?

## MEINE WELT MITGESTALTEN

### 5 BETEND GESTALTEN



Wirksames Beten bringt dich nicht nur näher an Gottes Herz, sondern bewegt auch deine Welt dorthin. Paulus schreibt an Timotheus: „Das Erste und Wichtigste, wozu ich die Gemeinde auffordere, ist das Gebet.“ (1. Timotheus 2,1a) Nicht, weil die anderen Dinge nicht gut oder nicht wichtig wären, sondern, weil alles Tun aus der Gottesbeziehung fließen

soll und alle Aktion ihre Wirksamkeit aus dem Gebet erhält. Als Stadtgestalter wollen wir die künstliche und sinnlose Trennung zwischen scheinbar „heiligen Orten“ und der „profanen Welt“ überwinden. Wir beten daher in unserem Wirkungskreis, nicht nur für ihn. Das macht Gottes Gegenwart sichtbar und für die Menschen in unserem Umfeld erlebbar.

### 6 KULTUR PRÄGEN



Wie gelingt es nun, die Lebensart des Reiches Gottes als Kultur in unseren Wirkungskreis einzupflanzen und ihn mit ihr zu durchdringen, damit sie für alle sichtbar wird? „Lass dich nicht vom Bösen besiegen, sondern besiege Böses mit Gutem.“ (Römer 12,21) Die Bibel ist ganz klar darin, dass wir das Schlechte nicht einfach so gedeihen lassen und uns ducken sollen, bis es überhandnimmt. Doch nicht nur dagegensetzen, heißt die Devise, sondern das Böse sogar noch übertrumpfen. Und womit? Mit dem Guten, denn es ist stärker als das Böse! Wir pflanzen bewusst das Gute, das wir haben wollen: Dankbarkeit, Großzügigkeit, Freude, Hoffnung etc. Es geht darum, eine neue Kultur zu prägen - die Kultur, die Jesus uns lehrt.

### 7 GUTE WERKE TUN



Wir sind geschaffen zu guten Werken. Diese guten Werke tun wir aber nicht, um Gott zu gefallen, denn wir gefallen

ihm schon längst. Indem wir Menschen in ganz praktischer Form dienen, bringen wir Glaube, Liebe und Hoffnung zu ihnen und machen damit Gott ‚sichtbar‘ und ‚erlebbar‘. Wo drückt der Schuh wirklich in unserem Wirkungskreis? Wichtig ist, die wahre Not der Menschen zu erkennen. Oftmals erkennen wir an der Bewegtheit unseres Herzens, für wen oder was wir einen konkreten Auftrag haben. Dabei können kleine Gesten Großes bewirken. Wir orientieren uns an der ‚Nachfrage‘ in unseren Wirkungskreis und bringen dort gute Lösungen hinein. Wenn Menschen so gute Erfahrungen mit ‚göttlichen Produkten‘ machen, begehren sie bald den ‚Urheber der Produkte‘ selbst. Indem sie Gott dann loben, wird die ‚Marke Gott‘ sichtbar: „Was für einen wundervollen Schöpfer wir doch haben!“

## **8 GLAUBEN BEZEUGEN**



Du musst kein Evangelist sein, um deinen Glauben zu bezeugen. Ein Zeuge hat nur die Aufgabe, das, was er gesehen, gehört und erfahren hat, wahrheitsgemäß wiederzugeben. Du hast genügend Menschen in deinem Wirkungskreis, denen du die beste Botschaft, die es je gab, weitergeben kannst. Dabei haben wir den großartigsten Helfer an unserer Seite: „Aber wenn der Heilige Geist auf euch herabkommt, werdet ihr mit seiner Kraft ausgerüstet werden, und das wird euch dazu befähigen, meine Zeugen

zu sein.“ (Apostelgeschichte 1,8) Du selbst verfügst über etwas ganz Einzigartiges, das die Fähigkeit in sich trägt, die Herzen von Menschen ganz tief zu berühren und sie für das Evangelium zu öffnen: dein persönliches Zeugnis. Mit deiner ganz eigenen Geschichte bist du der Freudenbote, der Glaube, Liebe und Hoffnung und in das Leben einer anderen Person bringen kann.

## **9 GEISTLICH BEGLEITEN**



Menschen folgen zuerst uns, bevor sie Christus folgen. Wir sollten uns dessen bewusst sein, dass Menschen in unserem Wirkungskreis auf unser Leben schauen. Dieser Herausforderung müssen wir uns stellen. Denn in unserer christlichen Natur zu leben, anstatt nur in einer christlichen Kultur, gehört zu unserer Integrität als Nachfolger Christi. Aber anstatt unter Druck zu geraten, können wir offen mit unseren Schwachstellen umgehen, Hilfe suchen und mit Jesus an unseren Herzen arbeiten. Manche unserer Schwachstellen werden verschwinden, andere nimmt uns Gott aber scheinbar gar nicht weg (siehe Paulus‘ Pfahl im Fleisch 2. Korinther 12,7 f.) In allen Fällen aber können wir auf Gottes Gnade zurückgreifen, die in den Schwachen besonders mächtig ist. Jesus selbst ging hin zu den Menschen und rief die zu sich, in die er investieren wollte. Geistliches Begleiten ist aber nicht nur auf wenige



Berufschristen beschränkt, sondern Sache der ganzen christlichen Gemeinschaft. Gott weiß zuerst, wer ein geistlich hungriges Herz hat. Er bereitet diese Menschen vor und zeigt sie uns dann. Nun liegt es an uns. Setzen wir uns wie Philippus zum ägyptischen Kämmerer auf ihren Wagen und begleiten sie bei ihrer geistlichen Reise? Wen legt Gott dir aufs Herz?

### **TRÄUME GROSS UND GEHE VIELE KLEINE SCHRITTE**

Wir können guten Mutes sein und uns freuen. Jesus hat uns am Kreuz nicht nur von jeder Schuld und Verdammnis befreit. Wenn wir uns entscheiden, in unserer neuen Identität zu leben, dann leben wir im Geist und

dieses Leben wird Gutes hervorbringen. Hilfe dafür bekommen wir von allerhöchster Instanz: „Gott selbst ist ja in euch am Werk und macht euch nicht nur bereit, sondern auch fähig, das zu tun, was ihm gefällt.“ (Philippus 2,13)

Träume groß und gehe viele kleine Schritte, heißt ein Motto der Stadt-reformer. Auf dem Weg durch die neun Schritte in diesem Workbook sind hoffentlich einige neue Träume entstanden. Die wichtigste Frage dazu ist ganz praktisch: Was ist der nächste Schritt, den Gott dir aufs Herz legt?



# DANKE ....

## **Michael Winkler**

ist Mitbegründer der Stadtreformer ([www.die-stadt-reformer.de](http://www.die-stadt-reformer.de)) und der Werkstatt für Gemeindeaufbau ([www.leiterschaft.de](http://www.leiterschaft.de)). In dieses Workbook fließt seine jahrzehntelange Erfahrung als Gemeindeglieder, Unternehmensberater und Coach von Führungskräften in Wirtschaft und Gesellschaft ein.



## **GANZ HERZLICHEN DANK AN**

- **Christoph Stumpp** für das professionelle und umsichtige Projektmanagement dieses Workbooks. Er verfasste zudem den ermutigenden Schritt 9 „Geistlich begleiten“. Christoph ist als Pastor, Coach und Berater tätig und gestaltet Projekte der Stadtreformer.
- **Ulrike Kühnel** für die kreativen und erfrischenden Texte dieses Workbooks. Ulrike arbeitete jahrelang als Fernsehautorin (ZDF/SWR). In den letzten Jahren verlagerte sie ihren Tätigkeitsschwerpunkt auf

das Schreiben und arbeitet als freie Autorin im Bereich Internet, Drehbuch und Print.

- **Jürgen Klammt** für den wertvollen Exkurs „Gebet für deine Stadt“ und **Brigitte Klammt** für den alltagsnahen Schritt 9 „Glauben bezeugen“. Das Ehepaar wurde von Gott 2010 in den Großraum München gerufen, um Reich Gottes in verschiedenen Gesellschaftsbereichen sichtbar zu machen. Jürgen liebt es, Einzelpersonen und Teams kreativ zuzurüsten. Er ist Anbeter, Bibellehrer und Provokateur :-). Brigitte hat durch ‚Evangelisation Explosiv‘ Tools an die Hand bekommen, die befähigen, gezielt Zeuge zu sein und andere für diesen Dienst zu trainieren. Sie ist mit ganzem Herzen Krankenschwester in der ambulanten Pflege.
- **Lukas Knieß** für das Verfassen des motivierenden Schritts 5 „Betend gestalten“. Lukas ist Gründer und Leiter des ‚Haus des Gebets‘ in St. Georgen. Außerdem ist er als Teaching-Pastor im ICF-Schwarzwald-Bodensee tätig.

# IMPRESSUM

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über [www.d-nb.de](http://www.d-nb.de) abrufbar.

Soweit nicht anders angegeben, sind die Bibelverse folgender Ausgabe entnommen:

Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung - Neues Testament und Psalmen  
Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft

Weiter wurden verwendet:

Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten.

Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe in neuer Rechtschreibung, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Wiedergegeben mit freundlicher Genehmigung. Alle Rechte vorbehalten.

Umschlaggestaltung & Satz: spoon design, Olaf Johannson

Umschlagabbildung: Varavin88, Shutterstock.com

Abbildungen im Buch: Shutterstock.com (S. 2, 9, 13, 15, 28, 31, 33, 41, 48, 51, 59, 65, 72, 75, 85, 102, 104, 107, 112), Unsplash.com (S. 5, 12, 20, 23, 54, 57, 62, 67, 77, 82, 87, 92, 95, 97, 116, 119)

Herstellung: Edition Wortschatz

© 2020 Die Stadtreformer, Möhringer Landstraße 98, 70563 Stuttgart

Redaktion: Ulrike Kühnel, Christoph Stumpp

Edition Wortschatz, Sauerbruchstraße 16, 27478 Cuxhaven

ISBN 978-3-943362-65-7, Bestell-Nummer 588 898

Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise,  
nur mit Genehmigung des Herausgebers

[www.edition-wortschatz.de](http://www.edition-wortschatz.de)



